

Ämtliche Bekanntmachungen der städtischen Behörden.

Die Einwohner von Meh bedürfen der Erlaubnis der unterzeichneten Stelle, wenn sie sich über den Bereich der Gemarkung Braubach hinaus, insbesondere nach anderen Orten, begeben wollen.

Braubach, 27. Aug. 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Laut Verfügung der Kgl. Regierung hat der Schulunterricht wieder zu beginnen. Die Eltern werden hierauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß auswärts befindliche schulpflichtige Kinder sofort zurückzurufen sind. Ungerechtfertigte Schulversäumnisse werden bestraft.

Auch die Einwohner aus Meh haben ihre schulpflichtigen Kinder bei dem Herrn Rektor anzumelden und zur Schule zu schicken.

Braubach, 25. Aug. 1914.

Der Bürgermeister.

Das Verbringen von Unkraut und Rastoffelstroh auf die Pfade neben der Kleinbahn im Distrikt Au und Nollwinger ist verboten.

Die Anlieger werden aufgefordert, den auf die Pfade gebrachten Unrat sofort zu entfernen.

Braubach, 24. Aug. 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Seit der Uebernahme des Bahnzuges durch die formierten Landsturm-Bataillone ist die Auflösung der Mehrzahl der hierzu verwandten freiwilligen Formationen erforderlich geworden.

Es ist mir ein Herzensbedürfnis den Männern, jung und alt, die sich in opferwilliger Weise bisher diesem schweren, überaus verantwortlichen Dienst mit aller Hingabe gewidmet haben und insbesondere den alten Kameraden aus den Feldzügen meine volle Anerkennung und wärmsten Dank hierdurch auszusprechen.

Frankfurt a. M., 20. Aug. 1914.

Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armeekorps:
Der kommandierende General: Frh. v. Gall,
General der Infanterie.

Ueberwachung

des verbotenen Brieftaubenverkehrs nach dem feindlichen Ausland.

Trotz der Bestimmungen, die nach Ziffer 10 der Bekanntmachung über den Kriegszustand vom 31. Juli 1914 gegeben sind, ist der Verdacht gerechtfertigt, daß sich noch immer belgische oder französische Brieftauben im Lande befinden. Diese Tauben werden nicht nur auf Taubenschlägen, sondern in allen erdenklichen Schlupfwinkeln, wie Kellern, Schränken, Kommoden, Körben, sowie in Waldungen und Gebüsch versteckt gehalten. Hierdurch ist die Möglichkeit eines unerlaubten und für uns nachteiligen Depeschverkehrs nach dem feindlichen Ausland gegeben.

Die Beseitigung aller belgischen und französischen Brieftauben wird deshalb dringende Pflicht. Zur Erreichung dieses Zieles genügt die Kontrolle der Aufsichtsbehörden aber nicht; die Zivilbevölkerung muß mithelfen und wird hierdurch aufgefordert, sich an der im vaterländischen Interesse liegenden Ueberwachung des unerlaubten Brieftaubenverkehrs zu beteiligen.

Der stellvertretende kommandierende General:
von Bloch.

Junge Leute, die das wehrpflichtige Alter — das vollendete 17. Lebensjahr — noch nicht erreicht haben, haben bei etwaiger Meldung als Kriegsfreiwillige zwar kein Recht auf Einstellung, können aber, da gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen, dennoch eingestellt werden, wenn ihre unbedingte Tauglichkeit festgestellt wird. Bei der Meldung ist beizubringen: Die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters — der Eltern oder des Vormundes — und ein obrigkeitliches Führungszeugnis.

Frankfurt a. M., 13. Aug. (12. Mob.-Tag) 1914.

Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armeekorps:
gez.: de Graaf, Generalmajor.

Stadtverordneten-Sitzung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hierdurch zu der
am Freitag, den 28. August 1914, Nachmittags
6 Uhr im Rathssaale dahier anberaumten

Sitzung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Tilgungssatzes für die Anleihe von 3440 M. (Wegebaukosten).
2. Regelung einer Schadenersache.
3. Prüfung der Stadtrechnung.
4. Verlängerung der Gewerbesteuerordnung auf 3 Jahre.
5. Wahl eines Schiedsmannstellers für weitere 3 Jahre.
6. Staatsüberschreitungen.
7. Mitteilungen.

Braubach, den 25. Aug. 1914.

Der Stadtverordnetenvorsteher: J. W. Gagner.

Bohenschneid- maschinen und Bohnenmesser

empfehlen

Julius Rüping.

Anruf.

Um die gewaltige noch zur Verfügung stehende Volkskraft noch für die Landesverteidigung nutzbar zu machen, werden in nächster Zeit Neuaufstellungen von Truppen auch beim 18. Armeekorps stattfinden.

Dank dem sehr großen Andrang von Freiwilligen sind Mannschaften hierfür in reichlicher Zahl vorhanden. Es ist aber erwünscht, immer noch mehr Offiziere und Unteroffiziere zur Ausbildung dieser jungen Mannschaft heranzuziehen.

Alle Offiziere und Unteroffiziere des Ruhestandes, welche sich dazu für fähig halten, insbesondere solche, die sich noch körperlichen Anstrengungen gewachsen fühlen, werden deshalb aufgefordert, sich sofort zum freiwilligen Wiedereintritt bei dem Bezirkskommando ihres Wohnortes melden.

Frankfurt a. M., den 23. August 1914.

Stellvertretendes Generalkommando 18. Armeekorps.

Eine Sammelstelle

für bares Geld zum Besten des Roten Kreuzes

ist in unserer Geschäftsstelle errichtet worden und wird über die eingegangenen Beträge öffentlich quittiert.

Die kleinste Gabe ist hochwillkommen!

Eingegangen sind:

Wilh. Argbächer, Regimentsmeister 10 M.

früher eingegangen 240,50

zus.: 250,50 M.

Um weitere Gaben bittet

Die Geschäftsstelle der „Ahein. Nachrichten.“

Schiffahrt.

Herr Hebel-Boppard hat mit seinem Schiffe eine Lokalfahrt Boppard-Coblenz und umgekehrt

eingesetzt und hält das Schiff an allen Zwischenstationen. Die Abfahrt von hiesiger Landbrücke erfolgt nachmittags halb 3 Uhr.

Kartoffeln

per Str. 4.50 M. lade in umzugsalber zum 1. Sept. den nächsten Tagen aus.

Ab. Wiegardt.

Wäsche- und Biehmangel

zum 1. Sept. zu verkaufen.

Philippsburg.

Wegen Teilnahme am Feldzug ist der

1. Stock meines Hauses

(3 bzw. 4 Zimmer u. Küche) anderweitig sofort od. 1. Okt. zu vermieten.

Theodor Römer.

Kragen, Schlipse, Touristenhemden,

— weiß und bunt. —

Jeppirhemden, Unterjacken

billig bei
Geschw. Schumacher.

Waschen Sie Stroh- und Panamahüte

nur mit

Strobin.

Preis 25 Pfg.

Der Hut wird in wenigen Minuten vollkommen sauber, trocknet schnell u. erscheint wie neu. Strobin greift das Gewebe des Hutes nicht an und macht es nicht hart. Der Inhalt eines Päckchen „Strobin“ genügt zur Reinigung von 2 Hüten.

Strobin erhalten Sie in der „Marksburg - Drogerie.“

Für unsere Krieger

empfehle:

Wolle für Hosen und Strümpfe
per Pfd. 3,00 M.

Militär-Hemden und Unter-Hosen
nach Vorschrift in Leinen und Biebel,
Finnett für Fußlappen, das beste,
per Paar 35 Pfg.

Bunte Taschentücher u. Hosenträger.
R. Neuhaus.

Türschoner

— in Glas und Zelluloid —
in verschiedenen Größen und Farben, empfiehlt
Hch. Metz.

Eine Sendung

Welt - Konservengläser

ist wieder eingetroffen und offeriere ich folge:

1/2 Str. mit Deckel und Ring 40 Pfg.

3/4 " " " " 45 "

1 " " " " 50 "

1 1/2 " " " " 60 "

Georg Ph. Clos, Braubach.

Lokales.

* An unsere Leser! Da unser Nachrichtenblatt für gestern und heute ausgeblieben, haben wir für heute ein halbes Blatt mit den neuesten Nachrichten zusammengestellt. Weiter machen wir davon Mitteilung im Einverständnis mit der Stadtbibliothek. Die neuesten Depeschen von den Kriegsschauplätzen werden dieser telegraphischen Dienstes haben wir zur Ergänzung von Beiträgen eine Liste in unserer Geschäftsstelle gelegt.

* Verbreite nicht Gerüchte. Welche schiedene Fälle von nervösen Störungen, ist in den Tagen dadurch hervorgerufen worden. Da Herr v. Frau von 5000 Deutschen, die bei Nollwinger, wo ihr Mann steht gefallen seien. Ihr nächster Gedanke über wirft sie nieder. Welche Verantwortung laden die auf sich, die jedes schlimme Gerücht, das ihnen Wind zuweht, weiter verbreiten! Ist nicht ein Zeichen von Feigheit, ist es nicht eine Grausamkeit, die, welche Angehörige draußen im Felde stehen haben, vor jetzt mit den Besonnenen und Mutigen! Der tapfere Mensch redet von Habsbottschaften, solange sie bestätigt sind, gar nicht, und wenn sie bestätigt sind, viel. Er trägt, was einmal geschehen ist, ohne viel daran denken zu haben, die ihr Männer und Frauen drauhen stehen, geht nicht auf die Suche nach dem Herzen heim, um dann eine Stille später erkennen zu müssen, daß ihr euch grundlos das Herz schwer machen lasst. Im stillen Glauben und Hoffen der Arbeit nach, das behaltet vor unnötigen Sorgen und Ängsten, das ist das Herz stark und fest.

* Vom Turnverein sind, wie in gestriger Sitzung festgestellt wurde, 48 Mitglieder ins Feld gerückt.

Einladung.

Der Hilfsausschuß, sowie diejenigen Damen und Herren, die den einzelnen Bezirken vorstehen, werden zu einer

Besprechung

auf Samstag, den 28. August, Nachmittags 6 Uhr im Rathssaal eingeladen.

A. Friedrichs Nährzwieback

vollkommen durchgeröstet, daher für den schwächsten Magen verdaulich. Nierlich empfohlen als bestes und billiges Nahrungsmittel überall bekannt, eignet sich ganz besonders auch für Feldpostsendungen an unsere Krieger.

In Paketen zu haben in meinem Geschäft, sowie in Ehr. Wiegardt und Joh. Monshauer.

Nach auswärts Versand in Postkisten zu 4.50 M. franco gegen Nachnahme.

August Friedrich, Zwiebackbäckerei.

Hilfe tut not!

Große Transporte von Verwundeten kommen hier an die Verbandsstation und bitte ich die Bevölkerung der Stadt St. Goarshausen ganz dringend, mir Genußmittel wie Butter, Eier, Räucherwaren, abgelagerte Weine und sonstige Nahrungsmittel, auch Obst, zu überweisen.

Der Vorsitzende der Sektion 2 des Kreises St. Goarshausen

Schmidt, Kommerzienrat.

Niederlahnstein, den 26. August 1914.

In Braubach werden Gaben entgegen genommen bei: Frau San.-Rat Dr. Romberg und Herrn Ehr. Wiegardt, sowie auf dem Bürgermeisteramt.

Für die hier vorbeifahrenden verwundeten Krieger bitten wir auch gefundene Zeitungen in vorstehenden Sammelstellen gest. abgeben zu wollen.

Dieselben werden auf den Bahnsteigen in die Züge abgegeben.

Befehlsausgabe für die Bürgerwehr.

Wache für heute Freitag:

9—1 Uhr: Führer Fr. Gran, Regiments-

Mannsch. Wilh. Kopper, Aug. Merz

1—5 Uhr: Führer Gg. Heberlein, Wg.

Mannsch. Karl Kunz, Emil Faber.

Das Kommando:

J. W. Follert.

Packpapier

— braun und blau —

per Bogen nur 5 Pfg.

empfehlen in bester Qualität

A. Lemb.

Zur Obsternte

empfehlen:

Hürtchen zum Trocknen von Schnitteln, Zwetschen usw.

Hch. Metz.